

# „Die Menschen werden empfindlicher“

Wetterexperten der Wedemark, Friedemann Kober und Wolfgang Schrödter, blicken auf ein warmes und trockenes Jahr zurück

**WEDEMARK (GÖT).** Das Wetterjahr 2025 in der Wedemark war wieder zu warm und zu trocken. Von Wetterkatastrophen sei die Wedemark aber glücklicherweise verschont geblieben. So lautet das Fazit der beiden Hobby-Meteorologen Friedemann Kober und Wolfgang Schrödter zum abgelaufenen Jahr.

Mit einem Mittelwert von 10,98 Grad Celsius war das Jahr 2025 wieder deutlich zu warm. Dieser Wert liegt um 2,08 Grad über dem Durchschnittswert der Klimaperiode 1961 bis 1990, die Kober und Schrödter zum Vergleich heranziehen. Der wärmste Tag des Jahres war der 2. Juli, an dem Schrödter in seiner Bissendorfer Wetterstation zwei Meter über dem Boden beachtliche 38,1 Grad Celsius gemessen hat. Dieser Wert liegt nur unwesentlich unter den in Deutschland im Sommer registrierten Höchsttemperaturen von 39,3 Grad in Andernach und 38,8 Grad in Potsdam.

## FROSTIGE SONNENTAGE ZU WEIHNACHTEN

Der meteorologische Winter 2025, der die Monate Januar, Februar, November und Dezember umfasst, sei im Jahr 2025 ein „Schwächling“ gewesen, meinen Kober und Schrödter. Die tiefste Temperatur in zwei Metern Höhe hätten sie am 18. Februar mit -10,4 Grad Celsius registriert. Statistisch bemerkenswert sei allerdings der strahlende Sonnenschein bei Dauerfrost um

-4 Grad Celsius zu Weihnachten gewesen: Üblicher sei zu jener Zeit Tauwetter.

Schnee war in den vergangenen vier Jahren Mangelware. „Bei einer Schneedecke von maximal 4,5 Zentimetern, gemessen am 14. Februar 2025, konnten die Kinder nicht einmal in der Bissendorfer Schlittenkuhle rodeln und kaum einen kleinen Schneemann bauen“, sagt Schrödter.

## SEHR WENIG REGEN

Das Jahr 2025 war in der Wedemark sehr trocken. Mit einer Regenmenge von 487,80 Litern pro Quadratmeter wurde der Mittelwert der Jahre 1961 bis 1990 um 168,20 Liter unterschritten - im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, in denen die Region mit 1002 Litern im Hochwasserjahr 2023 und 888 Litern im Jahr 2024 geflutet worden sei.

Die extreme Trockenheit im März mit nur 5,8 Litern Regen pro Quadratmeter hätte die sehr nassen Monate Mai und Juli mit 52,2 Litern und 78,8 Litern ausgeglichen. „Die Landwirtschaft und auch die Hobbygärtner der Wedemark haben daher überdurchschnittliche Ernten erzielt“, sind Schrödter und Kober einig. Ursache für den Wetterwechsel zu den niederschlagsreichen Wochen sei übrigens das Tief Friedemann gewesen, dessen Patenschaft Friedemann Kober übernommen hatte.

Wer sich für Klima und Wetter interessiert, kann viele Informationen kostenlos unter [wetterzentrale.de](http://wetterzentrale.de) oder [wetteronline.de](http://wetteronline.de) finden. Über das Wetter in der Wedemark berichtet Friedemann Kober tagesaktuell unter [wedemarkwetter.de](http://wedemarkwetter.de).



Wetterstation mit Aussicht: Friedemann Kober (links) und Wolfgang Schrödter in Schrórdters Bissendorfer Garten.

Foto: Kathrin Götze

Beide Bissendorfer beschäftigen sich schon seit Kindesbeinen mit dem Wetter. Schrödter berichtet, das habe bei ihm in der Familie gelegen. „Mein Onkel war Professor für Agrarmeteorologie in Braunschweig“, sagt der Rechtsanwalt und ehemalige Gemeindedirektor. Kober erinnert sich an ein aufregendes Erlebnis: „Wir waren im Schwarzwald im Urlaub, als ich fünf oder sechs Jahre alt war. Da ist aus heiterem Himmel ein Blitz in eine nahe Scheune eingeschlagen.“ Er habe die Elektrizität in seinem Ohr knistern hören und sich fortan in-

tensiv mit Wetterphänomenen beschäftigt. Beide betreiben in ihren Gärten Wetterstationen und melden Messwerte an den Deutschen Wetterdienst.

Heute geben die offiziellen Institute immer wieder auch Warnmeldungen heraus – sei es bei Sonnenwetter, Regen oder Frost. Man warne inzwischen lieber einmal zu viel als einmal zu we-

nig, sagt Kober mit einem Achselzucken. Zum einen würden Wetterphänomene stärker, zum anderen die Infrastruktur und die Menschen empfindlicher, sagt Schrödter.

Ein Blick in die Wetterhistorie: 1956 sei der kälteste Februar seit Beginn vergleichbarer Messungen im Jahr 1756 registriert worden. Sibirische Kaltluft habe über vier Wochen fast ganz Europa geflutet. Die tiefste Temperatur wurde am 10. Februar 1956 mit -35,0 Grad in Wasserburg am Inn in Bayern gemessen. Am Flughafen in Langenhagen wurden am 16. Februar 1956 immerhin -24,7 Grad Celsius, in Hamburg sogar -26 Grad Celsius gemessen.

Auf der Ostsee seien viele Schiffe vom Eis eingeschlossen gewesen. Die Schulen seien für etwa zehn Tage geschlossen worden, da alle Wasserwege vom Eis blockiert waren und keine Kohle aus dem Ruhrgebiet geholt werden konnte, erinnert sich Schrödter.

**WIE LANGE BLEIBT DER SCHNEE?**

„Welche Auswirkungen ein derart langer, extrem kalter und schneereicher Winter auf die moderne Gesellschaft hätte, mag man sich kaum vorstellen in einer Zeit, in der die S-Bahnen und ICE-Züge schon bei Glatteisregen oder wenigen Zentimetern Neuschnee erhebliche Probleme haben“, sagt Schrödter. Der aktuelle Wintereinbruch ist der erste nach einigen Jahren Pause.

ANZEIGE

## Zu viele Haare in der Bürste?

Warum auch die richtigen Pflegeprodukte keine Besserung bringen.



Eine volle Haarpracht – wer wünscht sie sich nicht? Leider ist nicht jeder von Natur aus mit vollem, kräftigem Haar gesegnet. Stattdessen sind die Haare oft dünn und gehen aus. Hier kann es sinnvoll sein, sich die Nährstoffversorgung näher anzusehen.

Der Verlust von Haaren ist eine schwer verdauliche Tatsache. Da ist es auch kein Wunder, dass man es mit der Angst zu tun bekommt, wenn sich vermehrt Haare in der Bürste, im Waschbecken oder auf dem Kissen finden. Direkt nach der

Anwendung fühlen sich die Haare oft weicher an, sehen glänzender aus und lassen sich besser kämmen. Pflegestoffe legen sich wie ein feiner Film um das Haar, versiegeln die Oberfläche, glätten kleine Unebenheiten und kaschieren Spliss.

### Stärkung von Innen

Doch so schön dieser Sofort-Effekt ist – er hält meist nur bis zur nächsten Haarwäsche. Die eigentliche „Schaltzentrale“ für gesundes, kräftiges Haar sitzt aber in der Tiefe: an der Haarwurzel. Damit Haare dauerhaft stark und wider-

standsfähig bleiben, brauchen sie eine gezielte Versorgung von innen. Ausgewählte Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Aufbau der Haarstruktur direkt an der Wurzel. Sie fördern die Bildung von Keratin (=Hauptbestandteil der Haare), stärken die Verankerung in der Kopfhaut und können so dazu beitragen, dass das Haar weniger bricht und seine natürliche Spannkraft behält.

### Wirkstoff Empfehlung

Eine Vielzahl an Inhaltsstoffen, die für volles Haar sorgen,

ist in der Ernährungswissenschaft bekannt – doch nur wenige zeigen auch langfristige Erfolge. Drei Nährstoffe sind hingegen bestens erforscht:

**Goldhirse** – eine der ältesten Getreidesorten der Welt. Bereits im Mittelalter war sie unter dem Namen „Schönheitskorn“ bekannt und liefert den Haarwurzeln wichtiges Silizium.

**Selen** – ein Spurenelement, das zum Erhalt normaler Haare beiträgt. Steht dem Haar zu wenig davon zur Verfügung, kann es stumpf und brüchig werden.

**Naturreiner Schwefel (MSM)** – ein wichtiger Strukturbestandteil von Keratin, Elastin und Kollagen – jenen Stoffen, aus denen die Haarzellen bestehen.

### Was Apotheker empfehlen

In durchdachter Kombination vereint finden sich diese Wirkstoffe aktuell nur in Dr. Böhm® Haut Haare Nägel Tabletten. Das Präparat kommt aus Österreich, wo es bereits seit Jahren das mit Abstand meistverkaufte Produkt für die Haare ist.\* Seit einiger Zeit ist es auch in unseren deutschen Apotheken erhältlich.

**Tipp:** Die Haare wachsen im Durchschnitt gerade einmal 1 bis 1,5 cm pro Monat. Für den idealen Effekt sollten die Tabletten daher über einen Zeitraum von mindestens 2 bis 3 Monaten hinweg eingenommen werden – für bleibende Ergebnisse, nicht nur bis zur nächsten Dusche.

\*Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel lt IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 09/2025.



**Dr. Böhm® Haut Haare Nägel als 3-Monats-Kur mit € 9,90 Preisersparnis\***

- ✔ Biotin, Zink und Selen für den Erhalt normaler Haare
- ✔ Hochdosierte Kieselerde und Goldhirse liefern Silizium
- ✔ Natürlicher Schwefel (MSM) und wichtige Spurenelemente

Erhältlich in Ihrer Apotheke.  
180 Stk. PZN: 18851135 | 60 Stk. PZN: 15390975  
\*im Vergleich zu 3 einzelnen Monatspackungen.

## Kundenbewertung



Ingrid Föllner, 56  
Apothekenkundin



**Ich habe meine „alten“ Haare zurück**

„Seit Beginn der Wechseljahre wurden meine Haare immer dünner und brüchiger und ich hatte das Gefühl meine alte Haarpracht zu verlieren. Vor

3 Monaten habe ich begonnen **Haut Haare Nägel** von Dr. Böhm® einzunehmen – und bin begeistert: Nach einigen Wochen hatte ich weniger Haare in der Bürste und im Waschbecken. Das nachwachsende Haar fühlt sich kräftiger und voller an. Trotz hormoneller Umstellung habe ich das Gefühl, meine „alten“ Haare zurückbekommen zu haben.“